



„ . . . hier ist er gnadenlos Tyrann . . . “

**W**ir finden wieder ihn alsdann,  
 Leicht spitzbebaucht, als Ehemann  
 In trefflich ausgeglich'ner Ehe.  
 Er duldet seines Weibes Nähe,  
 Vorausgesetzt, daß es gut koche.  
 Hierfür kriegt sie sechsmal pro Woche  
 Punkt neun Uhr abends ihren Kuß,  
 Am Sonntag zwei. Und damit Schluß!

Was er beruflich auch erlebt,  
 Selbst, wenn sein Chef ihm eine klebt, —  
 Zu Hause zeigt er, was er kann!  
 Hier ist er gnadenlos Tyrann!  
 Es stehen Weib und Kind ab vier  
 Am Nachmittag schon an der Tür.

**U**nd schon an seinem Schritt vernimmt  
 Ihr Ohr, ob froh er, ob verstimmt.  
 Dann ist er oben. Und dann schellt er.  
 Dann steht er da: ein Zar, ein Feldherr,  
 Und schnauzt und kommandiert und brüllt,  
 Bis ihm der kleinste Wunsch erfüllt:  
 Der Hausrock und die Filzpantoffeln,  
 Der Rippespeer, die Bratkartoffeln —  
 Kommt alles nur so angeflogen.  
 Jawoll: er hat sein Haus erzogen! . . .

Unweigerlich am Mittwochabend,  
 Gespeist und aufgestoßen habend,  
 Begibt der Spießer allemal  
 Sich schwarzberockt ins Stammlokal.